

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 43 (1938-1939)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Adventszeit : (Realstufe)  
**Autor:** Bebie-Wintsch, Erika  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-313683>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Haltet  
Friede!**



**Habet  
Liebe!**

**Und seid froh!**

## **Adventszeit**

(Realstufe)

Nach einer kalten Mondnacht strahlt die Sonne vom wolkenlosen Himmel und vor den Schulfenstern blitzen lauter Diamanten in den bereiften Bäumen. — Weihnachten naht!

Aber die Waldtiere, die Vögel draussen können sich nicht freuen, sie frieren und hungern. Wir wollen ihnen eine Überraschung bereiten und ziehen hinauf in « unsern » abgelegenen Christbaumwald. Die Tännchen sind grad so gross wie die Kinder. Jedes wählt sich einen Baum und schmückt ihn mit halbierten Nüssen, Hanfringen, Speckstreifen, mit Fett gefüllten Nußschalen, gekochten Kartoffeln, Körbchen mit Sonnenblumenkernen. An den untern Zweigen baumeln gelbe Rüben, Kohlköpfe, dürre Apfelstückli, Kistlein mit Krusch. Ruedi behängt seinen Baum zum Schluss mit « Engelshaar » (Heu aus dem Kaninchenstall). « Der Hase, der meinen Baum entdeckt, wird ordentlich Männchen machen müssen. » « Und die Meise in meinem Hanfring vergisst vielleicht den Winter und fängt an zu singen. » « Wenn nur Junker Prahlhans nicht ein Märchen wäre, dann könnte der Spassmacher alle Tiere zusammenrufen. » So begleiten muntere Reden, Wald- und Winterlieder das frohe Tun. — Im Wettlauf zu vieren geht es dann zu den gefällten Tannen. Wir balancieren hinüber, springen über den Graben, spielen « Vögeli flüg uus! » Jedes sucht sich eine Buche, eine Tanne, nach dem Ruf des in der Mitte Stehenden. Jetzt sind die Füsse wieder warm geworden. — Wir füllen die Rucksäcke mit Tannzweigen für einen *Adventskranz* und marschieren stadtwärts. « So scheiden wir mit Sang und Klang, leb wohl, du schöner Wald... »

**1. Dezember:** Der Adventskranz verbreitet Weihnachtsduft. Eine Kerze leuchtet zur Morgenfeier. Advent, das heisst: Die Zeit, die kommt. « Die Zeit vor Weihnacht. » Warum *Weihnacht*, *heilige Nacht*? « Weil in der Nacht der Heiland geboren ist. Der Heiland brachte Heil ins Land. » Was für ein Heil? Was verkündete er neues? Ein Judenknabe meldet sich: « Gott ist die Liebe, und alle Menschen sind Brüder. » « Weil Gott der Vater von allen Menschen ist. » — Auf dieses Geburtstagsfest wollen wir uns bereit machen. « Ich habe schon einen Socken gestrickt. » « Ich habe zwei Kellen gekauft. » « Ich habe Fr. 2.20 gespart. » « Ich muss den Spielkasten aufräumen. » — Ja, Weihnachten soll in lauter saubere Stuben

schauen und in lauter saubere Herzen. Heraus, was nicht gut ist ! « Nicht grob und frech sein mit der Mutter ! » « Nicht streiten mit Hanni ! » Gerade das will diese erste Kerze uns sagen :

Haltet Friede !

8. *Dezember* : Am Adventskranz leuchten zwei Kerzen. Wenn die Stuben und Herzen sauber sind, zieht Weihnachten *heimlich* ein. « Das Büfett ist geschlossen, da sind Weihnachtssachen drin. »

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Jesus hat nicht bloss *verkündet* : « Gott ist die Liebe, und wir sind alle Brüder. » Er ist selber arm, ohne Heimat von Ort zu Ort gezogen, um den Menschen zu helfen, den Kranken, den Armen, den Traurigen, den Schwachen, die taten, was nicht gut war. « Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken ! » Das ist erst die rechte Liebe, die mehr an andere denkt, die tut, was nicht angenehm ist \* « Abwaschen, wenn man am Lesen ist. » « Miggi mit dem Meccano spielen lassen » usf. — Das ruft die zweite Kerze uns zu :

« Habet Liebe ! »

16. *Dezember* : Drei Kerzen brennen. Saubere Stuben, saubere Herzen und jeden Tag jemandem etwas zuliebe tun, dann dürfen wir Weihnachten froh erwarten, dann sind wir bereit zur Weihnachts*freude* und auch uns gilt, was die dritte Kerze verkündet :

« Und seid froh ! »

21. *Dezember* : Vier Kerzen leuchten den ganzen Tag. — Wir hören, wie unsere Vorfahren diesen Tag begrüsst und das Sonnenwendfest gefeiert haben. Immer wieder wird das Licht über die Finsternis siegen. Darum verheisst die vierte Kerze :

« An den Menschen ein Wohlgefallen ! »

*Erika Bebie-Wintsch.*

---

\* Hanselmann : Nächstenliebe ? Rotapfel-Verlag.

---

## Ein weihnachtliches Spiel

(Elementarstufe)

Es ist mir und meiner 3. Klasse ein Krippenspiel geschenkt worden. Mitte November wohnte ich einem Weihnachtssingen von « Jöde » bei. Beglückt und ein wenig gedrückt ging ich nach Hause.

Ja der, in dem es selber singt und klingt, kann etwas aus dem Gehörten machen; aber, was soll der Unmusikalische — wie arm und leer steht er da !

Immerhin liess es mich nicht los — irgend etwas klang auch in mir nach, und, was Jöde gesagt hatte, hielt ich fest :

« Es kommt bei einem Krippenspiel viel weniger an auf das äussere „Drum und Dran“, als auf den *Ton*, den echten, schlichten, innigen Ton, der von Bethlehem kommt und nach Bethlehem hinzieht.

Doch merke man sich für die äussere Gestaltung *drei* Dinge :

1. Spieler und Zuschauer müssen zusammengeschlossen sein. Mindestens *ein* gemeinsamer Gesang verbinde sie am Anfang und Ende des Spieles.